

## Das Interview aller Interviews, heute mit Dominik Egli (17)

23.09.2013

***Dominik, du bist der Jüngste im Team. Erinnerst du Dich noch an Deine Anfänge im HCT?***

Ich erinnere mich an meine langen Haare und dass ich deshalb unglaublich schnell zu schwitzen begann. Zu Beginn brachte ich den Ball kaum in Richtung des Tores und war dementsprechend neidisch auf meine Kollegen, die Tore am Laufmeter schossen. Mitgebracht hat mich ein Kollege und eigentlich sagte ich immer, dass Handball doch nichts für mich ist und keinen Spass mache, aber nach einem Training war ich vom Gegenteil überzeugt.

***Mit 15 hast du zum ersten Mal in der 1.Mannschaft gespielt, jetzt mit 17 hast du einen Stammplatz und spielst 2.Liga. Was sind Deine persönlichen Ziele für diese Saison.***

Sicher diesen Stammplatz zu halten und vor allem mit dieser Mannschaft in der Zukunft einen 2.Liga-Platz zu halten.

***Du kannst auf verschiedenen Positionen eingesetzt werden, solche Spieler lieben die Coaches, welches ist nun aber Deine Lieblingsposition und warum?***

Rückraum Mitte, weil man dirigieren kann und auch muss, viel Verantwortung tragen muss und auch das Spiel ausserordentlich gut lesen können muss. Rückraum Links nehme ich allerdings auch wenn es nötig ist. (Anmerkung der Redaktion: Rückraum Rechts kann er nicht ausstehen)

***Wo siehst du denn Deine grösste Stärke, wo Deine grösste Schwäche?***

In der Abwehr (vorgestellte, offensive Position) bin ich wohl schon ganz gut, könnte sicher noch besser sein, aber ich bin sicher auf einem soliden Niveau. Vorne fehlt mir manchmal noch das Auge für den besser postierten, freien Mitspieler, daran muss ich sicher noch arbeiten.

***Besten Dank, zum Schluss, wen soll ich fürs nächste Heimspiel interviewen?***

Hm, ärger mal Timo Rüegg etwas.

## Das Interview aller Interviews, heute mit Timo Rüegg (20)

28.10.2013

**Timo, 4 Spiele sind nun bereits gespielt, wie beurteilst du den ersten 2.Liga-Saisonstart in der HCT-Vereinsgeschichte?**

Grundsätzlich überrascht es mich doch, dass wir teilweise ganz gut mithalten können. Vor allem die Spiele in Amriswil und Kreuzlingen waren sehr eng und hätten auch gut und gerne anders ausgehen können. Persönlich bin ich noch nicht so zufrieden, durch eine hartnäckige Krankheit hab ich praktisch 2 Spiele verpasst und bin noch nicht so im Rhythmus drin, das kann sicher noch besser werden.

**Und wie denkst du geht es weiter? Ist der Klassenerhalt möglich?**

Das wäre natürlich sehr schön, die Möglichkeiten dafür sind auf alle Fälle da, natürlich braucht es dann im richtigen Moment auch etwas die stahlharten Nerven und wahrscheinlich auch etwas das nötige Quentchen Glück. Schlüssel sind sicherlich die Heimspiele an welchem wir vor grosser Kulisse versuchen müssen das Optimum herauszuholen, dann klappt es auch mit Punkten.

**Nun bist du ja der Traum aller Schwiegermütter, immer freundlich, gut erzogen, Banker von Beruf. Wieso hat Dich noch keine Schwiegermutter resp. deren Tochter eingefangen? Das ist Deine Chance um das weibliche HCT-Publikum von Dir zu überzeugen.**

(lacht) Ich hab da keine Eile, aber die Türe steht natürlich immer offen. Es müssen natürlich keine Handballerinnen sein, in Sachen Sportart bin ich nicht so wählerisch.

**Wie immer, zum Schluss, wer soll mein nächstes Opfer sein?**

(nach 5 minütigem Nachdenken .... ) Sven Oehen

## Das Interview aller Interviews, heute mit Sven Oehen (21)

10.11.2013

**Sven, ein paar Spiele haben wir ja nun bereits absolviert, erzähl uns doch aus Deiner Sicht wo die grössten Unterschiede zwischen der 3.Liga und der 2.Liga liegen?**

Alles ist etwas schneller, intensiver, körperbetonter. Und natürlich wird jeder Fehler konsequent bestraft mit Gegenstössen und Gegentoren.

**Eigentlich besitzt du alle Voraussetzung um ein guter rechter Rückraumspieler zu sein doch seit Jahren drängst du auf den Flügel. Warum reizt Dich diese Position mehr?**

Eigentlich ist es gar nicht so extrem, ich trainiere einfach vor allem auf dem Flügel da macht es nicht gross Sinn in den Rückraum zu drängen. Knackpunkt ist sicherlich etwas die Abwehr, dort fühle ich mich auf der Aussenposition einfach viel wohler als auf dieser vorgezogenen, offensiven Position, auf welcher der Rückraumspieler normalerweise verteidigt. Aber wenn ich die Position etwas spezifischer trainieren würde wäre das sicherlich auch eine Option.

**Im nächsten Sommer wirst du im Rahmen Deiner Ausbildung zum Linienpilot zum ersten Mal in einem Flugzeug sitzen. Was reizt Dich an diesem Beruf resp. Am Fliegen allgemein?**

Man ist jede Woche an einem anderen Ort, muss viel Verantwortung übernehmen, für die Passagiere aber auch für die Crew. Ich übernehme sehr gerne Verantwortung, allerdings stehe ich nicht so gerne in der Öffentlichkeit, da passt der Job als Pilot eigentlich perfekt. Und natürlich übt das Fliegen auch auf mich eine natürliche Faszination aus, da bin ich nicht anders als viele andere.

***Und beinahe hätte ich es vergessen, wer darf mir für das Heimspiel vom 1.Dezember Auskunft geben?***

Hm, nehmen wir mal einen Alten, Marcel Bieri.

## Das Interview aller Interviews, heute mit Marcel Bieri (25)

01.12.2013

***Marcel, erzähl uns doch mal, warum spielst du beim HCT Handball?***

Ein Kollege hat mich mal mitgeschleppt, gesucht hab ich den körperlichen Ausgleich zum Alltag. Mittlerweile hab ich viele coole Menschen kennenge-lernt und bin beeindruckt vom Teamspirit.

***Du hast Dich in den letzten Jahren zu einem der vielseitigsten HCT-Handballer entwickelt. Topscorer, Assistgeber, Aggressivleader und Strafenkönig. Letztere Eigenschaft hast du aber anscheinend in der 3.Liga gelassen. Woran liegt's?***

(grinst) Ich bin halt mittlerweile einfach zu langsam und ehe ich die Gegner anfassen kann sind sie schon vorbei. Nein, ich habe nicht das Gefühl, dass ich gross anders spiele als im letzten Jahr. Es ist aber definitiv so, dass viel mehr erlaubt ist, die Schiedsrichter viel mehr durchlassen und es viel länger geht bis du dann wirklich eine Strafe fasst.

***Deine Eltern bewirtschaften einen Bauernhof, nie daran gedacht diesen weiterzuführen? Wenn nein, warum nicht?***

Auf der Suche nach geregelten Arbeitszeiten, mehr Freizeit, einem flexibleren und spontaneren Leben habe ich einen anderen Weg gewählt und auch gefunden.

***Wer soll Opfer Nummer 5 werden?***

Das ist eh schon lange klar, Pascal Blöchliger.

## Das Interview aller Interviews, heute mit Pascal Blöchlinger (25)

08.12.2013

***Pascal, viele wissen gar nicht, dass bei Dir schon Deine zweite Karriere läuft. Zuerst warst du als Kreisläufer und laufstarker Rückraum-Mitte unterwegs, mittlerweile als Torwart. Erzähl uns doch wie es dazu gekommen ist, dass du plötzlich den Tiefschutz montiert hast.***

Du sprichst wahrscheinlich gerade die zu wenig vorhandene Laufstärke an ;-). Viele scheinen aber auch nicht zu wissen, dass ich als Junior ebenfalls kurz das Tor hütete und ab und zu einspringen musste. So kam es an unserem jährlichen Osterausflug zum Turnier nach Assen NL im Jahr 2010 aufgrund eines Torhütermangels zu meinem Goaliecomeback. Da mir dieses mit dem Turniersieg sehr gut gelang und mir vor allem auch noch Spass machte, versuchte ich wieder im Tor Fuss zu fassen. Ich glaube das ist mir nach 2 Saisons in der 3. Liga inklusive dem 2.-Ligaaufstieg recht gut gelungen und ich fühle mich auch in der höheren Spielklasse angekommen.

***Endlich ist nun auch wieder Daniel Scholten einsatzfähig. Was bedeutet für Dich die Rückkehr des zweiten Torhüters resp. was erhoffst du Dir?***

Natürlich freue ich mich sehr darüber. Dani hat mir bei meinem Wiedereinstieg als Torhüter viel Unterstützung geboten. Wir ergänzen uns sehr gut und werden versuchen uns zu besseren Leistungen zu pushen. Aber nicht nur sportlich freue ich mich über Danis Genesung, denn er ist ein guter Freund und ein wichtiger Teil unserer Mannschaft.

***Als angehender Psychologe kennst du Dich bestens aus mit zwischenmenschlichen Beziehungen. Erzähl uns doch mal etwas aus dem Innenleben der Mannschaft, was hat sich verändert in den letzten 1-2 Jahren?***

Die Mannschaft lebt. Es herrscht eine grosse Solidarität untereinander und die Stimmung ist trotz sportlichen Anlaufschwierigkeiten sehr gut. Dies ist aber nicht weiter erstaunlich, denn die Mannschaft besteht aus vielen Freundschaften. Wir kennen uns alle sehr gut und obwohl wir eine vergleichsweise junge Mannschaft sind, spielt der Grossteil schon über einige Jahre bis Jahrzehnte zusammen. Ich persönlich schätze aber auch die jungen Spieler sehr, die nicht nur sportlich sondern vor allem auch menschlich neuen Schwung ins Teamleben gebracht haben. Dieser Schwung wird uns auch sicher bald den ersten Zweitligasieg bescheren.

***Und nochmals eine psychologische Herausforderung für Dich. Wer würde sich am Meisten freuen im letzten Saisonspiel 2012 Interviewpartner zu sein?***

Dies ist tatsächlich die schwierigste Frage, aber da ich schon von ihm gesprochen habe, soll er doch auch selber noch zu Wort kommen. Ich entscheide mich für Daniel Scholten.

## Das Interview aller Interviews, heute mit Daniel Scholten (29)

***Daniel, böse Gerüchte behaupten du würdest nur im Tor stehen weil du ein Problem mit dem Abzählen der 3 Schritten gehabt hättest. Erzähl doch mal warum du im Tor gelandet bist und wieso du dort geblieben bist.***

Das ist kein Gerücht sondern entspricht den Tatsachen. Ich hatte stets Mühe mit diesen komischen Schritten, mein damaliger Trainer hat mich dann immer in die Ecke gestellt und mir gesagt ich solle das alleine üben. Irgendwann stand ich dann plötzlich im Tor und dabei ist es dann geblieben.

***Du bist einer der dienstältesten Turbenthaler, Deine Lizenz ist seit dem 31.07.1994 aktiv. Hast du gewisse Highlights in Deiner HCT-Karriere welche du nie vergessen wirst?***

Wirklich geblieben sind die beiden schweren Verletzungen, auch wenn das eigentlich keine Highlights sind. Der Armbruch im Spitzenspiel bei den C-Junioren gegen Pfadi und natürlich im Anfang 2012 der Kreuzbandriss. Die beiden Aufstiege hab ich leider aus sportlicher Sicht verpasst, beim ersten war ich mit der Armee im Kosovo, im Frühling verletzt. Ein sehr spezieller Moment war sicherlich der Sieg gegen Amriswil mit den ersten 2.Liga-Punkte.

***Du wohnst ja mittlerweile in Schaffhausen, bald sogar noch etwas ausserhalb der Munotstadt. Wieso zieht es Dich zum Handballspielen immer wieder nach Turbenthal zurück? Das ist ja doch ein rechter Weg.***

Natürlich geht es um die Personen, mit dem Einen oder Anderen spiele ich ja tatsächlich schon fast 20 Jahre zusammen, wenn ich diese nicht mehr sehen könnte, würde mir einiges fehlen. Das ist eigentlich der Hauptgrund warum Handball für mich nur beim HCT in Frage kommt.

***Wir kommen zum Ende, ich brauch aber noch einen Interviewpartner fürs Heimspiel vom 20.Januar von Dir.***

Ich weiss gar nicht genau wer denn schon dran war. Reto? Ok, nehmen wir Reto.